



## LIMRIS-Report 2018/2019

(Berichtszeitraum: 01.09.2018 – 31.08.2019)

Im Mittelpunkt der Arbeit im Berichtsjahr stand die Entwicklung von Ansätzen für die operative Forschung in den Hauptthemenfeldern des Instituts. Zu definieren und zu erschließen waren Orte für die Feldforschung und ethnographische Arbeit in der empirischen Gemeinde- und kirchentheoretischen Grundlagenforschung sowie für die Testung der entwickelten Konzepte, Verfahren und Praxistools in primären Anwendungsfeldern. Es sollte der Grund gelegt werden für höchste Relevanz und Exzellenz qualitativer Gemeindeforschung für Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft.

### 1. Entwicklungen

#### 1.1 Forschung und Lehre

1. Dr. Friedemann Burkhardt und Dr. Tobias Schuckert erarbeiteten die sog. *Metropolstudien* als international einsetzbares Forschungsinstrument (Anlage 1). Ziel ist die Erfüllung eines Desiderats auf kirchenkundlichem und -soziologischem Gebiet durch eine profilierte Beschreibung der kirchlichen und gemeindlichen Landschaft von Metropolregionen. Die erhobenen Daten versprechen eine deutliche Steigerung der Qualität von Einzeluntersuchungen im Bereich Kirche, Gemeinde und Mission.

2. Zur berufsbegleitenden Weiterbildung von Pastoren wurde der *Zertifikatsstudiengang „Hochschulzertifikat Gemeindeentwicklung (IHL)“* entwickelt. Als Beitrag kirchentheoretischer *Grundlagenforschung* gelang es, praktisch-theologische Konzeptbegriffe zu erarbeiten, in Fachdiskursen vorzustellen und zu publizieren, u.a. Relationalität, Interkulturalität, Inklusion, Multikollektivität, Transnationalität und Weltchristlichkeit. (Anlage 2). In Lehrveranstaltungen der Praktischen Theologie wurde ein standardisiertes *Gruppen-Analyseverfahren* zur Auswertung empirischer Daten analog zur Balint-Gruppenarbeit entwickelt und in die Erprobung genommen.

3. Als größeres *religionswissenschaftliches Forschungsprojekt* begann Dr. Tobias Schuckert eine Dissertation an der Bergischen Universität Wuppertal. Unter dem Titel „Auf dem Weg zum Glück“ beschäftigt er sich mit Konversionserzählungen japanischer Mitglieder der Religionsgemeinschaft der Sôka Gakkai (Anlage 3). Ziel der Studie ist es, anhand von empirisch erhobenen Daten gesicherte Aussagen über die Attraktivität der größten Religionsgemeinschaft in Japan zu machen.

4. Aus ethnografischem Interesse unternahm Dr. Friedemann Burkhardt zwei *Forschungsreisen* nach Gabun und Kamerun. Dabei verfolgte er jeweils drei Arbeitsschwerpunkte: 1. Entwicklung eines Flying-Faculty-Projekts als Hochschul-

#### INHALT

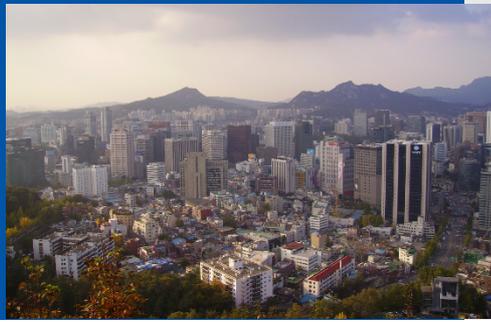
1. Entwicklungen.	1
2. Beobachtungen	2
3. Ausblick	4
4. Anhang	6
1 Metropolstudien	6
2 Publikationen/Vorträge	9
3 Projektskizze Sôka Gakkai	9



Oben: Auswertung von Forschungsdaten nach dem standardisierten Gruppen-Analyseverfahren in Lehrveranstaltungen.

Unten: Eine Gruppe der Sôka Gakkai-Bewegung um das Sôka Gakkai-Logo.





kooperation zwischen dem Bereich der Praktischen Theologie der Internationalen Hochschule Liebenzell und der l'Ecole Biblique de Formation pour Pasteurs Bethesda, Port Gentil, Gabon. 2. Vorort-Organisationsberatung des transnationalen Hilfswerks Bethesda Afrika e.V. mit seiner kamerunischen Schwester Bethesda Cameroon sowie des afro-transnationalen Gemeindeforschungsnetzwerks Bethesda Maison de Misericordé im Blick auf zivilgesellschaftliche gemeinwohlorientierte kirchliche Arbeit. 3. Test einer Metropolstudie in Yaoundé, Kamerun, zur Eruiierung der Anforderungen für den globalen Süden.

Zur Untersuchung gemeindekybernetischer und professionsethischer Themen wurden vier langfristige *Gemeindeberatungsbereiche* definiert: 1. weltchristlich-transnationale Netzwerke, 2. große Gemeinden, 3. Turnaround-Prozesse in kleinen Gemeinden und 4. Berufseinsteiger.

### 1.2 Rahmenbedingungen

1. Der Institutsaufbau macht eine *Aufstockung des Personals und Anpassung der Infrastruktur* erforderlich bzgl. Raumausstattung, technische Ausrüstung, Einführung zweckmäßiger Strukturen. Das Team wuchs im Berichtsjahr von 3 auf 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ab September 2019 verfügt LIMRIS mit der 100%-Anstellung von Larissa Meister als Forschungsassistentin und Büroleiterin über ein Sekretariat (Anlage 4: LIMRIS-Team).

2. Hartmut Scherer, ThM, entwickelt den bibliographischen Bereich des geplanten Kompetenzzentrums *LIMRIS Archives and Research Center (LARC)* konzeptionell weiter. Dieser gliedert sich nun in drei Bereiche: 1. Mission/interkulturelle Gemeindeentwicklung, 2. Religion und 3. Interkulturalität/Soziales. Eine Verzeichnis- und Schlagwortstruktur für die bibliographische Erfassung von Literatur wurde erstellt und erste Werkzeuge und Materialien stehen Forschenden zur Verfügung, u.a. 5 Lizenzen von MAXQDA, Audiojournals zu Leitungsthemen, Bibliographie zu LIMRIS-Themen. (Anlage 5: Konzeptionelles zum Kompetenzzentrum LIMRIS Archives and Research Center)

In der *Institutsleitung* kam es zu einem Wechsel: Die IHL berief Dr. Friedemann Burkhardt zum 01.04.2019 als Leiter, nachfolgend für Prof. Dr. Detlef Hiller, der dieses Amt kommissarisch ein Jahr übernommen hatte.



Oben: Gemeinsame Auswertungsarbeit in Yaoundé



Oben: Larissa Meister, LIMRIS-Büroleiterin und Forschungsassistentin im neu eingerichteten LIMRIS-Büro.

Unten: Die LIMRIS-Mitarbeiter/-innen erstellen bei der Team-Klausur 2019 ihr gemeinsames LIMRIS-Gebäude.





## 2. Ergebnis und Beobachtungen

### 2.1 Metropolstudien

Die Erhebungsphase der Teststudie in Yaoundé, Kamerun, ist abgeschlossen. Aktuell werden die Daten ausgewertet.

Die Erhebung der Daten für eine Studie in der Metropolregion Stuttgart befindet sich seit Juni 2019 in der Durchführung. Die erste Phase ist bereits abgeschlossen (Anlage 1).

### 2.2 Lehrdidaktik

Die in der empirischen Gemeinde- und kirchentheoretischen Grundlagenforschung gewonnenen Erkenntnisse wurden zu anwendungsbezogenen *gemeindekybernetischen und professionsethischen Prozessen und Verfahren der Praktischen Theologie* weiterentwickelt und in Lehrmaterialien beschrieben. Drei Arbeitsbücher stehen zur Erprobung in Lehrveranstaltungen und Praxiskontexten sowie zur Vorbereitung möglicher Publikationen zur Verfügung.

### 2.3 Feldforschung und ethnographische Arbeit

1. Die Auswertung der Forschungsreisen nach Gabun und Kamerun zeigte große Bedarfe und *Möglichkeiten transnationaler Bildungs- und Forschungs Kooperationen*. Know-How zur Entwicklung und Implementierung zweckmäßiger Strukturen und Prozesse war ein durchgängiges Thema in Vorlesungen und Beratungsprozessen. Erkennbar wird das Interesse an Weiterbildung in den hohen Modul-Teilnehmerzahlen (40 Anmeldungen, über 100 Teilnehmende je Vorlesung, Vergabe von ca. 120 Hochschulzertifikaten!), aber auch in der Qualität der Beiträge und Erfahrungen der Teilnehmenden.

2. Die ethnographische Arbeit offenbart international wie national einen *Mangel an anwendungsbezogener und in der Praxis bewährter Lehre*.

3. Eine weitere Beobachtung ist, dass *kulturbedingte Unterschiede weniger ausschlaggebend* für Lehrvermittlung, Bildungsarbeit und Beratung zu sein scheinen als das gemeinsame Interesse am Thema. Bedeutsam ist:

1. eine erfahrungsbasierte und erkennbar erfolgreiche Expertise des Lehrenden und sein Vermögen, die Relevanz der Lehre zu plausibilisieren.

2. Ein Ansetzen bei anthropologischen Grundthemen, wodurch kulturunabhängig vergleichbare Bedarfe identifiziert und bewährte Lösungen transferiert werden können.



*Oben: Logo der Stuttgarter Gottesdienst- und Gemeindestudie.*

*Mitte: Lehrmaterialien in der Erprobung.*

*Unten: Präsentation einer Studentin im Rahmen des IHL-Zertifikats-Studienangebots in Port-Gentil, Gabun, im Rahmen der LIMRIS-Forschung*





4. Der *Zertifikatsstudiengang* erweist sich als *geeigneter Rahmen zur Testung der entwickelten Lehr- und Bildungsinhalte* und um internationale Dialogpartner in den Diskurs einzubeziehen.

### 2.4 Rahmenbedingungen

1. *Begrenzte Finanzmittel* verlangsamen die Forschungs- und Entwicklungsprozesse und machen eine Mittelaufstockung dringlich. Eine qualitativ hochwertige Entwicklung von anwendungsbezogener Lehr- und Bildungsinhalte für Kirche, Mission und Gesellschaft braucht zwingend die Etablierung von projektbezogenen transnationalen und interkulturellen Forschungsteams über eine Laufzeit von 5-7 Jahren mit der Zurverfügungstellung entsprechender Mittel.

2. Die *Öffentlichkeitsarbeit von LIMRIS und seine Position im Feld vergleichbarer Institutionen* zeigen einen erheblichen Entwicklungsbedarf. Um insbesondere bei der Vergabe von Drittmitteln wahrgenommen zu werden, ist ein Fundraising- und PR-Konzept zwingend. Das Budget der Werbekosten sollte mindestens verdreifacht werden.

3. Internationalisierungs- und Transnationalisierungsphänomene verlangen *zeitgemäße Lehrformate*, die an die Lebensumstände und -möglichkeiten der interessierten Menschen angepasst sind. Künftig muss es neben den von LIMRIS entwickelten präsenzbasierten Lehr- und Bildungsangeboten auch Webinare und Online-Module geben.

### 3. Ausblick

1. Bereich Forschung:

Geplant sind für 2019/2020

- > eine Forschungsreise von Dr. Friedemann Burkhardt zur Weiterarbeit an den Projekten in Kamerun und Gabun;
- > eine Forschungsreise von Dr. Tobias Schuckert mit religionswissenschaftlichem Fokus nach Japan;
- > eine trilinguale Publikation eines interkulturellen Autorenteam zur Metropolstudie in Yaoundé;
- > die Auswertung der Stuttgarter Gemeinde- und Gottesdienst-Studie;
- > eine Absolventen-Verbleibstudie an der IHL;
- > der Abschluss eines empirischen Forschungsprojekts zur interkulturellen Kirchen- und Gemeindeentwicklung als Habilitationsarbeit von Dr. F. Burkhardt.

Im Sinn einer grundlegenden Klärung ist zu fragen wie sich Interkulturelle Theologie und Praktische Theologie ergänzen können: Wenn Interkulturellen Theologie unter das Motto „Reflexion on Mission in Action“ gefasst werden kann, könnte die Aufgabe



*Oben: Rev. Robert Aserian vom Pars Theological Center in London in einer Lehrveranstaltung*

*Unten: Potentiale für die Zukunft liegen in der Entwicklung Web-basierter Studienangebote und anschließender wissenschaftlichen Evaluierung für deren effizienten Einsatz.*



der Praktischen Theologie mit „Innovation durch Forschung“ beschrieben werden - und der gemeinsame Nenner könnte „Reflexion on Mission for Innovation and Future“ lauten.

### 2. Bereich Lehre:

Die Planungen von LIMRIS beziehen sich auf die Weiterentwicklung des Flying Faculty-Projekts, auf den Ausbau der Weiterbildung „Hochschulzertifikat Gemeindeentwicklung“ für interkulturelle und internationale Bedarfe, sowie insbesondere auf die Entwicklung eines internationalen Fernstudienangebots für die Weiterbildung.

### 3. Rahmenbedingungen:

Ziel ist die Erarbeitung und Umsetzung eines Fundraising- und PR-Konzepts, insbesondere zur Drittmittelinwerbung, mit der dafür notwendigen Bewilligung eines außerordentlich erhöhten Werbebudgets für 2019/20;

Außerdem ist die Eröffnung des Kompetenzzentrums „LIMRIS Archives and Research Center“ am 01.07.2020 vorgesehen.

Schömberg-Langenbrand, 06.10.2019  
Dr. Friedemann Burkhardt

## IMPRESSUM

### **LIMRIS – Forschungsinstitut der Internationalen Hochschule Liebenzell**

Leiter:

Pastor Dr. Friedemann Burkhardt

Heinrich-Coerper-Weg 11  
D - 75378 Bad Liebenzell

Telefon: +49 (0)7052 17-7273

Fax: +49 (0)7052 17-7206

Mail:

friedemann.burkhardt@ihl.eu

limris@ihl.eu

### **Träger der IHL:**

Liebenzeller Mission  
gemeinnützige GmbH

Sitz der Gesellschaft:  
Bad Liebenzell

Eingetragen:

Amtsgericht Stuttgart,

HRB 330202

Steuer-Nr. 45 069 / 00 528

**Direktor:** Pfr. Johannes Luthle

**Geschäftsführer:**

Martin Auch, Dr. Volker Gäckle,

Hansgerd Gengenbach

### **Bankverbindung/Spendenkonto:**

Sparkasse Pforzheim-Calw

IBAN:

DE27 6665 0085 0003 3002 34

BIC: PZHSDE66

### Anlage 1

zum LIMRIS-Report 2018/19 (01.09.2018 – 31.08.2019)

## LIMRIS-Metropolstudien

Ein Schwerpunkt der LIMRIS-Forschung sind Metropol-Studien aus interkultureller und globaler Perspektive. Dabei geht es um die Erhebung des Ist-Zustandes christlicher Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften in Metropolregionen durch schriftliche Befragungen. Die quantitativ ausgerichteten Untersuchungen erfolgen in zwei Schritten: Zunächst werden alle christlichen Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften im Untersuchungsgebiet recherchiert und eine Karte der kirchlichen und gemeindlichen Landschaft erstellt. In einem zweiten Schritt werden die ermittelten Gemeinden gebeten, an einer quantitativen Datenerhebung mittels Fragebogen zu 12 Fragen teilzunehmen. Dabei werden in einer anonymen Umfrage die wichtigsten wöchentlichen Veranstaltungen, weitere Veranstaltungen und Angebote, Anzahl und Struktur der Teilnehmenden (nach Geschlecht, Alter, Herkunft und Sprache), Veränderungen und Entwicklungen, sowie die Anzahl von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden erfragt. Ziel ist es, eine anonyme kirchenkundliche und vergleichende Beschreibung der regionalen Kirchen- und Gemeindelandschaft zu erstellen.

### **Gegenwärtige Entwicklungen in Großstädten und Ballungsräumen**

Über das Gesamtbild der christlichen Gemeindelandschaft und gottesdienstlichen Angebote in der Gegenwart wissen wir nur wenig. Die meisten Untersuchungen sind konfessionell und sagen wenig über das gesamte Panorama und seine Entwicklungen aus.

Wichtige Informationen bietet der Religionswissenschaftliche Medien- und Informationsdienst REMID. Seine Liste von 135 katholischen, protestantischen und orthodox-orientalischen christlichen Gruppierungen vermittelt am ehesten einen Eindruck von der Vielfalt der Gemeindeformen in Deutschland, bleibt aber in zweierlei Richtungen unscharf: zum einen im Blick auf die spezifische Situation in einzelnen Bundesländern und Regionen, sowie andererseits im Blick auf die zunehmende Internationalisierung der Gemeindelandschaft aufgrund verschiedener Globalisierungssphänomene. So werden bestehende Gemeinden migrationsbedingt „bunter“ bzw. entstehen zusätzlich Migrationsgemeinden durch Menschen aus dem globalen Süden. Gleichzeitig wird vor allem in Großstädten und Ballungsräumen eine Vielzahl von Gemeindeneugründungen ausländischer westlicher Kirchen oder von ihnen inspirierte Gründungen freier Gemeinden deutlich. Sie etablieren schnell wachsende und finanzstarke Satelliten- oder Missionsgemeinden, die die Gemeinde- und Gottesdienstlandschaft erkennbar prägen.

### **Weltweite Perspektive**

Globalisierung vollzieht sich in der Gegenwart aus kirchlicher Perspektive nicht nur auf der Makro-, sondern auch auf der Mikroebene. In den Zentren dieser Welt treffen Christen und Gemeinden unterschiedlicher ethnischer Herkunft aufeinander. Gemeinden entwickeln sich internationaler, bzw. bieten traditionell deutsche Kirchen und Gemeinden in ihren Räumlichkeiten ausländischen Kirchen und Gemeinden unterschiedlicher Sprache und Herkunft Raum für Gottesdienste.

### **Forschungsziel**

Ziel der Metropol-Studien ist es, das Panorama christlicher Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften in einer Metropolregion vollständig zu beschreiben, um dann verschiedene Metropolregionen im Blick auf die christliche Gemeinschaftsbildung vergleichen zu können. Als Fortsetzung wird durch Wiederholung der Untersuchungen angestrebt, zukünftige Entwicklungen feststellen und beschreiben zu können. Darüber hinaus liefern die Studien wichtige Rahmendaten für qualitative Einzeluntersuchungen von Kirchen und Gemeinden.

### **Teststudie in Yaoundé, Kamerun**

Um die besonderen Anforderungen in der Durchführung von Metropolstudien in Ballungszentren des globalen Südens zu untersuchen, wurde im ersten Halbjahr 2019 eine Datenerhebung im Stadtbezirk III der kamerunischen Hauptstadt Yaoundé durchgeführt. Diese Studie hat zum Ziel, Daten für die praktisch-theologische und kirchenkundliche Forschung zu erbringen. Außerdem werden aus ihrer Durchführung Erkenntnisse zu den Rahmenbedingungen und Verhältnissen für Studien in einer südlichen Metropole mit den dortigen infrastrukturellen Voraussetzungen erwartet, wie auch zu den Besonderheiten des Feldzugangs.

### **Die Stuttgarter Gottesdienst und Gemeindestudie**

Eine aktuelle Untersuchung plant das LIMRIS-Institut in der europäischen Metropolregion Stuttgart. Dabei geht es um eine Momentaufnahme für das Jahr 2019 vom Panorama christlicher Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften und ihrer zentralen Veranstaltungen in der sog. inneren Metropolregion Stuttgart (ca. 2,7 Mio. Einwohner). Dies geschieht durch eine Datenerhebung mittels Fragebogen, Stichprobenüberprüfung und Fokusgruppen-Gesprächen.

Insbesondere junge Gemeinden sowie Gemeinden anderer Sprache und Herkunft sollen identifiziert und in die Beschreibung der kirchlichen Landschaft aufgenommen werden.

### **Kontaktstellen und Ansprechpersonen für die Datenerhebung**

Als Kontaktstellen und Ansprechpersonen für die Fragebögen zur Datenerhebung werden die leitenden Pfarrer/innen, Pastor/innen und Leiter/innen christlicher Gemeinschaften in den Pfarrämtern, Pastoraten und Gemeindeverwaltungen angefragt.

### **Zielgruppe für die Ergebnisse**

Die Ergebnisse der Studien werden veröffentlicht und stehen den Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften in den Metropolregionen zur Verfügung wie auch ihren Amtsträgern und Verantwortlichen. Ebenso Wissenschaftlern und Interessierten, die sich mit Fragen der strategischer Kirchen- und Gemeindeentwicklung, gesellschaftlichen Veränderungsprozessen oder religionssoziologischen Themen beschäftigen.

### Ziele

Ziel der Projekte ist es, durch die Publikation der Daten einen Überblick über die gegenwärtige christliche Landschaft in der jeweiligen Metropolregion sowie Einsicht in ihre Struktur zu erhalten. Dadurch soll der wissenschaftliche Diskurs gefördert werden. Gleichzeitig sollen die Ergebnisse einzelne Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften darin unterstützen, konkrete Bedarfe und Entwicklungen an einzelnen Orten bzw. Regionen zu identifizieren, um auf diese eingehen zu können.

Anlage 2

zum LIMRIS-Report 2018/19 (01.09.2018 – 31.08.2019)

## Publikationen und Vortragstätigkeit der Mitarbeiter zu LIMRIS-Themen

### Dr. Friedemann Burkhardt

#### 1. Veröffentlichungen

**Interkulturelle Kirchen- und Gemeindeentwicklung.** Überlegungen zur Aufnahme des Aspekts der Interkulturalität in die Debatte um eine zukunftsfähige Kirchentheorie, ZThK115, 2018, 209–227.

**Modelle interkultureller Kirchen- und Gemeindeentwicklung,** PTh 107.Jg, 2018, 307–318.

**Erneuerung der Kirche.** Impulse von Martin Luther und John Wesley für die Gemeindeentwicklung, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, 2019.

**Vom Nebeneinander zum Miteinander.** Aspekte und Perspektiven einer migrationssensiblen Kirchentheorie für den deutschsprachigen Raum, in: Neue Regeln in der Wohngemeinschaft Gottes, Dokumentation des Studientags zu einer migrationssensiblen Ekklesiologie vom 01.-02.04.2019, epd-Dokumentation Nr. 20, 6–21.

#### 2. Vorträge

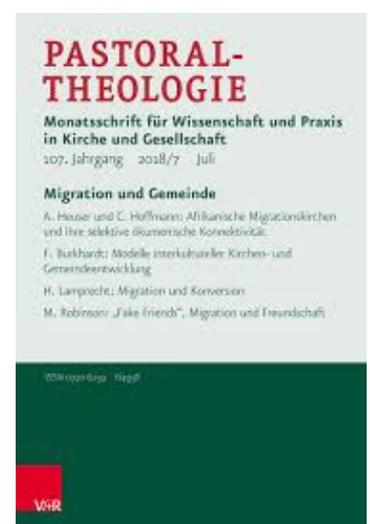
**Biblical and Social Center in Munich as an Example of Migrant Churches in Afro-transnational Church Networks,** Lecture on the Study Day „Migration & Research“, University of Basel, 21.09.2018.

**Sieben Grundsätze erfolgreicher Leitung,** Vortrag bei Christen im Beruf, Bayreuth, 05.10.2018.

**Wachstumsknoten überwinden – 5 Schlüsselprinzipien fruchtbarer Gemeindeleitung,** Vortrag am LGV-Innovationstag, Bad Liebenzell, 20.10.2018.

**Leitbildentwicklung,** Vortrag und Workshop bei Christen in der Wirtschaft, Würzburg, 19.01.2019.

**Vielfalt von Gottesdienstformaten und Freiheit von Gemeindeformen,** Impulsreferat beim „Pietismusgespräch 2019“ des Evangelischen Oberkirchenrats der ELKW, Referat Theologie, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart, 31.01.2019.



**Interkulturelle Gemeindebau – warum, wozu und wie?** Vortrag auf dem 12. Marburger Thementag „Nebeneinander, Miteinander, Füreinander. Auf dem Weg zum Interkulturellen Austausch“, 30.03.2019.

**Vom Nebeneinander zum Miteinander.** Aspekte und Perspektiven einer migrationssensiblen Kirchentheorie für den deutschsprachigen Raum, Eröffnungsvortrag und Podiumsdiskussion am Studientag der EKD zu einer migrationssensiblen Ekklesiologie, Evangelische Akademie Bad Boll, 01.04.2019.

**Die spirituelle Dimension des Gemeindeaufbaus als Rahmen für die Gemeindeentwicklung,** Vortrag auf der Pastorenfortbildung des LGV, Bad Liebenzell, 23.04.2019.

**Der Gemeindeentwicklungsrahmen –** Einführung in ein umfassendes Leitungs- und Führungsinstrument der Gemeindeentwicklung, Vortrag auf der Pastorenfortbildung des LGV, Bad Liebenzell, 24.04.2019.

**Das Gemeinde-Navigationssystem –** Strategische Gemeindeentwicklung, Vortrag auf der Pastorenfortbildung des LGV, Bad Liebenzell, 25.04.2019.

**Grundsätze kirchlicher Erneuerung in reformatorischer Tradition,** Vortrag auf der Pastorenfortbildung des LGV, Bad Liebenzell, 26.04.2019.



### Dr. Tobias Schuckert

#### 1. Veröffentlichungen

**Auf der Suche nach Verbundenheit.** Der japanische Umgang mit der Tsunamikatastrophe 3.11 und eine Implikation der Theologie des Kuschehns, in: Dieter Becker/Henning Wrogemann, Beiträge zur Missionswissenschaft, Interkulturelle Theologie, Bd. 44, LIT Verlag Berlin 2018.

**„Muss man alle Vorurteile über Mission glauben?“**, Mission weltweit, Ausgabe 5/6, Bad Liebenzell 2019.

Rezension zu: Hutter; Manfred (Hg.), **Der Buddhismus II** Theravada Buddhismus und Tibetischer Buddhismus, Stuttgart 2016; Hutter, Manfred (Hg.), **Der Buddhismus III** Ostasiatischer Buddhismus und Buddhismus im Westen, Stuttgart 2018, Theologische Literaturzeitung 7/8 (2019), 718-720.

**Postcolonial Considerations on Shusaku Endô's Silence and Indigeneity**, in: Anderson, William H.U, Muskego, Charles (Hg.), Indigenous People and the Christian Faith. A new Forward, Vernon Publisher (erscheint im Herbst 2019).



### 2. Vorträge

**Interkulturelle Hermeneutik**, Referate bei der Klausurtagung der Interkulturellen Teams Deutschland der Liebenzeller Mission, Bad Liebenzell, 28.-29.09.2018.

**„Theologie der Religionen“**, Vortrag bei der Ev.-methodistischen Kirche, Sersheim, 25.01.2019.

Anlage 3

zum LIMRIS-Report 2018/19 (01.09.2018 – 31.08.2019)

## **Projektbeschreibung: „Auf dem Weg zum Glück“ – eine Analyse von Bekehrungserzählungen japanischer Mitglieder der Sôka Gakkai“**

### **Einleitung**

Die aus dem Mahayana Buddhismus hervorgetretene Sôka Gakkai (SG - Studiengemeinschaft zur Schaffung von Werten) ist die größte Religionsgemeinschaft Japans. Anders als in den klassischen japanischen religiösen Traditionen wird man nicht von Geburt an Teil der Religionsgemeinschaft. Es bedarf einer bewussten Hinwendung und eines Aufnahme-rituals, um Mitglied zu werden. Inhaltlich stehen die Lehren der SG in starkem Kontrast zum gängigen religiösen Empfinden des Großteils der Japaner. So erhebt die SG einen Absolutheitsanspruch auf ihre Auslegung des Buddhismus, wie er bei anderen japanischen Gruppen nicht zu finden ist. Gleichzeitig ist die SG für viele Japaner attraktiv und erreicht etwa 15 Millionen Menschen. Dies zeigt sich auch darin, dass die von vielen SG-Mitgliedern unterstützte Partei Kômeitô derzeit an der japanischen Regierung beteiligt ist.

Diese Arbeit untersucht Konversionserzählungen japanischer SG-Mitglieder bezüglich der von ihnen erlebten Attraktivität der SG. Damit leistet sie einen Beitrag zur Buddhismusforschung in Japan.

Unter religionswissenschaftlichem Aspekt wird untersucht, wie Menschen sich dieser speziellen Form des Buddhismus zuwenden. Gibt es bestimmte Muster, wie die Mitglieder ihre Konversion erfahren haben? Was motivierte sie, Mitglied bei der SG zu werden? Wie beschreiben sie ihr Leben vor und nach ihrem Eintritt in die SG? Damit leistet diese Studie auch einen Beitrag zur Konversionsforschung.

### **Forschungsfrage**

Was berichten japanische Mitglieder in ihren Konversionserzählungen über ihre Hinwendung zur Sôka Gakkai?

### **Methodik**

Um eine Triangulation zu gewährleisten werden zwei Datenerhebungsmethoden angewandt:

- Es werden die Konversionserzählungen von 20 aktiven Mitgliedern der SG in Japan anhand von unstrukturierten Interviews gesammelt.
- Es werden Bekehrungsberichte durch die Teilnahme an fünf Hausversammlungen und Bezirksversammlungen in Tokio gesammelt.

Die Analyse der gesammelten Transkripte geschieht in zwei Schritten:

1. Analyse der Transkripte anhand der „Grounded Theory“.

2. Deduktive Analyse anhand aufgestellter Kategorien, um die Ergebnisse der Grounded Theory zu testen.

Im weiteren Verlauf der Arbeit werden die gefundenen Ergebnisse anhand der aktuellen Diskurse zur Konversionsforschung, Religionswissenschaft und im Besonderen zur japanischen Religiosität interpretiert.

### **Zeitplan**

Bis Dezember 2019:	Erstellung des konzeptionellen Rahmens
Mai 2020:	Datenerhebung in Japan, Großraum Tokio/Yokohama
Bis Januar 2021:	Datenanalyse
Dezember 2021:	Einreichung zur Promotion an der Bergischen Universität Wuppertal
Juni 2022:	Publikation der Dissertation

